

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattaus“

Schalter-Geldr geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Veranstalt:

„Tagblattaus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.20 monatlich, Mt. 3.60 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. Mt. 4.65 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich Reichspost. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Kreisdruck-Verwaltung 12, sowie die Postämter in allen Teilen des Reichs; in Belgien: die dortigen Postämter und in den benachbarten Ländern und im Rheingebiet die betreffenden Tagblatt-Zeiger.

Anzeigen-Preis für die Zeilen 25 Wfr. für deutsche Anzeigen; 30 Wfr. für ausländische Anzeigen; 1.25 Wfr. für deutsche Kleinanzeigen; 1.50 Wfr. für ausländische Kleinanzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag. — Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorbestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lüchow 6202 und 6203.

Montag, 16. September 1918.

Abend-Ausgabe.

Nr. 432. • 66. Jahrgang.

## Das I. und II. Friedensangebot. Die amtliche Wiener Verlautbarung.

W. T. B. Wien, 14. Sept. Amtlich wird gemeldet: Eine objektive gewissenhafte Prüfung der Verhältnisse aller kriegsführenden Staaten läßt keinen Zweifel mehr darüber bestehen, daß alle Völker, auf welcher Seite sie auch kämpfen mögen, das baldige Ende des blutigen Kampfes herbeisehnen. Trotz dieses natürlichen und begreiflichen Wunsches nach Frieden ist es bisher nicht gelungen, jene Vorbedingungen zu schaffen, die geeignet wären, die Friedensbestrebungen ihrer Verwirklichung näher zu bringen und die Klüfte, die die kriegsführenden gegeneinander noch voneinander trennt, zu überbrücken. Es mühen daher wirksamere Mittel und Wege in Erwägung gezogen werden, durch die den verantwortlichen Faktoren aller Länder Gelegenheit geboten werden könnte, die gegenwärtig vorhandenen Möglichkeiten einer Verständigung zu überprüfen. Der erste Schritt, den Österreich-Ungarn einvernehmlich mit seinen Bundesgenossen zur Herbeiführung des Friedens am 12. Dezember 1916 unternommen hat, führte nicht zu dem erhofften Ende. Die Gründe hierfür lagen wohl in den damaligen Verhältnissen. Um die im steten Abnehmen begriffene Kriegslust ihrer Völker aufrechtzuerhalten, hatten die alliierten Regierungen bis zu jenem Zeitpunkt jede Erörterung des Friedensgedankens mit strengsten Mitteln unterdrückt, und so kam es, daß der Boden für eine friedliche Verständigung nicht entsprechend vorbereitet war. Es fehlte der natürliche Übergang von der wildesten Kriegshege zur Versöhnlichkeit. Es wäre aber verfehlt, zu glauben, daß unser damaliger Friedensschritt dennoch ganz ergebnislos blieb. Seine Früchte bestehen eben in jener nicht zu übersehenden Erscheinung, daß die Friedensfrage seither nicht mehr von der Tagesordnung verschunden ist. Und wenn auch die vor dem Tribunal der Öffentlichkeit geführten einschlägigen Diskussionen gleichzeitig Beweise von dem nicht geringen Gegensatz sind, welcher die gegeneinander kämpfenden Mächte in ihrer Auffassung über die Friedensbedingungen heute noch trennt, so hat sich doch eine Atmosphäre gebildet, die die Erörterung des Friedensproblems nicht mehr ausschließt.

Ohne übertriebenen Optimismus kann wohl aus den Äußerungen verantwortlicher Staatsmänner mindestens so viel konstruiert werden, daß der Wille, zu einer Verständigung zu gelangen und den Krieg nicht ausschließlich durch die Macht der Waffen zur Entscheidung zu bringen, auch bei den alliierten Staaten — bis auf einige, gewiß nicht gering einschneidende Ausnahmen von den verbündeten Kriegsgenossen — allmählich doch durchzuwachen beginnt. Die I. und II. Regierung ist sich dessen bewußt, daß nach der tiefgehenden Erschütterung, die im Leben der Völker durch die verheerenden Wirkungen des Weltkrieges verursacht wurden, die ins Schwanken gebrachte Welt nun nicht mit einem Schlage wird aufgerichtet werden können. Wäbham und langwierig ist der Weg, der zur Herstellung friedlicher Beziehungen zwischen den durch Haß und Erbitterung getrennten Völkern führt, doch ist es unsere Pflicht, den Weg der Verhandlung zu betreten, und wenn es auch heute noch solche verantwortliche Faktoren gibt, die den Gegner militärisch niederringen und ihm den Willen des Siegers aufzwingen wollen, so kann doch kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß dieses Ziel, angenommen, daß es überhaupt erreichbar ist, ein weiteres blutiges und langwieriges Ringen zur Voraussetzung hätte. Die für sämtliche Staaten und Völker verhängnisvollen Folgen einer solchen Politik würde aber auch ein späterer Sieg-Friede nicht mehr gut machen können.

Nur ein Friede, der die heute noch auseinandergehenden Auffassungen der Gegner in einer gerechten Weise ausgleichen könnte, würde der von allen Völkern ersehnte dauernde Friede sein.

In diesem Bewußtsein, und unentwegt bemüht, im Interesse des Friedens tätig zu sein, ging nun die österreichisch-ungarische Monarchie neuerlich mit einer Anregung hervor, um eine direkte Aussprache zwischen den einander feindselig gegenüberstehenden Mächten herbeizuführen. Der erste Friedenswille breiter Bevölkerungsschichten aller durch den Krieg in Mitleidenschaft gezogener Staaten, die unzulängbare Annäherung in einzelnen kontroversen Fragen sowie die allgemeine, verfühnlendere Atmosphäre scheinen der I. und II. Regierung eine gewisse Gewähr dafür zu leisten, daß ein im Interesse des Friedens unternommener neuerlicher Schritt, der den auf diesem Gebiete gemachten Erfahrungen Rechnung trägt, im gegenwärtigen Augenblick die Möglichkeit eines Erfolges bieten könnte. Die österreichisch-ungarische Regierung hat daher beschlossen, allen kriegsführenden, Freund und Feind, einen von ihr für gangbar gehaltenen Weg zu weisen, und ihnen vorzuschlagen,

im freien Gedankenaustausch gemeinsam zu versuchen, ob jene Voraussetzungen gegeben sind, welche die baldige Einleitung von Friedensverhandlungen für aussichtsvoll erscheinen lassen.

Zu diesem Behufe hat die I. und II. Regierung die Regierungen aller kriegsführenden Staaten zu einer vertraulichen und unverbindlichen Aussprache an einem Orte des neutralen Auslandes eingeladen und an sie eine in diesem Sinne verfaßte Note gerichtet. Mit einer Note wurde dieser Schritt zur Kenntnis des Heiligen Stuhles gebracht und hierbei an das dem Frieden zugewandete Interesse des Papstes appelliert. Ferner wurden auch die Regierungen der neutralen Staaten von der Demarche verständigt. Das feste enge Einvernehmen, welches zwischen den vier verbündeten Mächten besteht, bietet die Gewähr dafür, daß die Verbündeten Österreich-Ungarns, an welche der Vorschlag gleichzeitige ergeht, die in der Note ent-

### Der Wortlaut der Note.

Das Friedensangebot, das die Mächte des Vierbundes am 12. Dezember 1916 an ihre Gegner gerichtet und dessen vernehmlichen Grundgedanken sie niemals aufgegeben haben, bedeutet trotz der Ablehnung, die es erfuhr, einen wichtigen Abschnitt in der Geschichte dieses Krieges. Zum Unterschied von den ersten zweieinhalb Kriegsjahren hat von diesem Augenblick an die Frage des Friedens im Mittelpunkt der europäischen, ja der Weltdiskussion gestanden und hat sie seither in immer steigendem Maße beschäftigt und beherrscht. Der Reihe nach haben fast alle kriegsführenden Staaten zur Frage des Friedens seinen Voraussetzungen und Bedingungen, immer wieder das Wort ergriffen.

Die Linie der Entwicklung dieser Erörterungen war jedoch keine einheitliche und stetige, die zugrunde liegenden Standpunkte wechselten unter dem Einfluß der militärischen und politischen Lage, doch zu einem greifbaren Ergebnis hat sie, wenigstens bisher nicht, geführt. Immerhin kann unabhängig von allen diesen Schwankungen festgestellt werden, daß der Abstand der beiderseitigen Auffassungen sich im großen und ganzen etwas verringerte, daß sich trotz des unzulängbaren Fortbestehens bisher nicht überbrückter Gegensätze eine teilweise Abkehr von manchen der extremsten zu konkreteren Kriegszielen zeigt und eine gewisse Übereinstimmung betreffs der allgemeinen Grundprinzipien des Weltfriedens manifestiert. In beiden Lagern ist in breiten Bevölkerungsschichten ein Anwachsen des Friedens- und Verständigungswillens un- zweifelhaft wahrzunehmen.

Auch ein Vergleich der seinerzeitigen Aufnahme des Friedensvorschlages der Vierbündmächte bei ihren Gegnern mit späteren Äußerungen von verantwortlichen Staatsmännern der letzteren, wie auch von nichtverantwortlichen, aber politisch keineswegs einflusslosen Persönlichkeiten bestätigt diesen Eindruck. Während beispielsweise noch in der Antwort der Alliierten an Präsident Wilson Forderungen erhoben wurden, die auf eine Zerstückelung Österreich-Ungarns und eine Verflechtung und tiefgehende Umgestaltung des Deutschen Reiches und auf die Vernichtung des europäischen Festlandes der Türkei hinausliefen, wurden späterhin diese Forderungen, deren Verwirklichung einen überwiegenden Erfolg zur Voraussetzung hatte, in manchen Erklärungen amtlicher Stellen des Vierbundes modifiziert oder zum Teil fallen gelassen. So erkannte in einer vor etwa einem Jahre im englischen Unterhause abgegebenen Erklärung Mr. Balfour ausdrücklich an, daß Österreich-Ungarn seine inneren Probleme selbst lösen müßte und daß niemand von außen her ihm eine Verfassung auferlegen könne. Mr. Lloyd George erklärte zu Beginn dieses Jahres, daß es nicht zu dem Kampziel der Alliierten gehöre, Österreich-Ungarn zu zerteilen, das Osmanische Reich seiner türkischen Provinzen zu berauben und Deutschland im Innern zu reformieren. Als synoptematisch kann auch gelten, daß Mr. Balfour im Dezember 1917 kategorisch die Annahme juridisch, die englische Politik hätte sich niemals für die Schaffung eines selbständigen Staates aus dem linksrheinischen Deutschland engagiert.

Die Emunziationen der Mittelmächte lassen keinen Zweifel darüber, daß sie nur einen Verständigungs-Faktor und die Unversehrtheit und Sicherheit ihrer Gebiete für sich.

Weit ausgeprägter als auf dem Gebiete der konkreten Kriegsziele ist die Annäherung der Auffassungen hinsichtlich derjenigen Richtlinien geblieben, auf deren Grundlage der Friedensschluß und die künftige Ordnung Europas und der Welt aufgebaut werden soll.

Präsident Wilson hat in dieser Richtung in seiner Rede vom 12. Februar und 14. Juli d. J. Grundsätze formuliert, die bei seinen Alliierten nicht auf Widerspruch gestoßen sind, und deren weitgehende Anwendung auch auf Seiten der Vierbündmächte keinem Einwand begegnen dürften, vorausgesetzt, daß diese Anwendung allgemein und mit den Lebensinteressen der betreffenden Staaten vereinbar sei. Allerdings ist zu bedenken, daß eine Übereinstimmung in den allgemeinen Grundlinien nicht genügt, sondern es sich weiter darum handelt, über ihre Auslegung und über ihre Anwendung auf die einzelnen konkreten Kriegs- und Friedensfragen einig zu werden. Für einen unbefangenen Beobachter kann kein Zweifel darüber bestehen, daß in allen kriegsführenden Staaten ohne Ausnahme der Wunsch nach einem Frieden der Verständigung gewaltig steigt, und daß sich immer mehr die Auffassung Bahn bricht, eine weitere Fortsetzung des blutigen Ringens müsse Europa in eine Trümmerstätte verwandeln, in einen Zustand der Erschöpfung versetzen, der seine Entwicklung auf Jahrzehnte hinaus lähmt, ohne daß eine Gewähr dafür bestünde, durch sie jene Entscheidung durch die Waffen herbeizuführen, die von beiden Seiten in vier Jahren voll ungeheurer Opfer, Leiden und Anstrengungen vergeblich angestrebt wurde.

Auf welchem Wege und auf welche Weise kann aber eine Verständigung angebahnt und schließlich erzielt werden? Besteht irgend eine ernsthafte Aussicht, durch die Fortführung der Diskussionen über das Friedensproblem in der bisherigen Art zu diesem Ziele zu gelangen? Letzte Frage haben wir nicht den Mut zu bejahen. Die Diskussionen von einer öffentlichen Tribüne zur anderen, wie sie bisher zwischen den Staatsmännern der verschiedenen Länder stattgefunden haben, wären eigentlich nur eine Serie von Monologen. Es fehlte hier vor allem die Unmittelbarkeit; Rede und Gegentrete griffen nicht ineinander ein. Sprecher sprachen aneinander vorbei. Andererseits war es die Öffentlichkeit und der Boden dieser Auseinandersetzungen, die ihnen die Möglichkeit eines fruchtbareren Fortschrittes raubten. Bei allen öffentlichen Rundgebungen dieser Art wird eine Form der Verabsamtheit angewendet, die mit der Wirkung auf große Distanz und auf die Massen rechnet. Damit vergrößert man aber — bewußt oder unbewußt — den

Abstand von der gegnerischen Auffassung, erzeugt Mißverständnisse, die Wurzel fassen und nicht beseitigt werden, und erschwert den freimütigen, einfachen Gedankenaustausch. Diese Grundgebungen der führenden Staatsmänner wird, soweit sie stattgefunden hat, und auch ohne die zuständigen Stellen der Gegenseite darauf erwidern können, zum Gegenstand einer leidenschaftlichen oder übertreibenden Besprechung unverständlicher Elemente.

Aber auch die verantwortlichen Staatsmänner selbst veranlaßt die Besorgnis, die Interessen der Kriegsführung durch ungünstige Beeinflussung der Stimmung in der Heimat zu gefährden und die riesigen lezten Absichten vorzeitig zu verraten, zum Anschlagen höherer Töne und zum harten Festhalten an extremen Standpunkten. Soll also der Versuch unternommen werden, zu prüfen, ob für eine Verständigung, die die Katastrophe einer selbstmörderischen Fortsetzung des Kampfes von Europa abzumenden geeignet ist, die Grundlagen gegeben sind, so wäre jedenfalls eine andere Methode zu wählen, die eine unmittelbare, mündliche Erörterung zwischen den Vertretern der Regierungen und zwischen ihnen ermöglicht.

Den Gegenstand einer solchen Erörterung und gegenseitigen Beleuchtung hätten ebenso die gegensätzlichen Auffassungen der einzelnen kriegsführenden Staaten zu bilden, wie auch die allgemeinen Prinzipien, die dem Frieden und dem künftigen Verhältnis der Staaten zueinander als Basis dienen sollen und über die zunächst eine Einigung mit Aussicht auf Erfolg versucht werden kann.

Sobald eine Einigung über die Grundprinzipien erreicht wäre, müßte man im Verlaufe der Besprechungen versuchen, sie auf die einzelnen Friedensfragen konkret anzuwenden und damit die Lösung herbeizuführen.

Wir möchten hoffen, daß auf Seiten keines der kriegsführenden ein Bedenken gegen einen solchen Gedankenaustausch vorliegen werde. Die Kriegshandlungen erführen keine Unterbrechung, die Besprechungen gingen auch nur so weit, als sie von den einzelnen für ausübend gehalten werden würden. Für die vertretenen Staaten könnte daraus kein Nachteil erwachen. Weit entfernt, zu schaden, müßte ein solcher Gedankenaustausch für die Sache des Friedens nur von Nutzen sein. Was das erste Mal nicht gelingt, kann wiederholt werden und hat vielleicht mindestens schon zur Klärung der Auffassung beigetragen.

Bevor von diesen Mißverständnissen liegen sich wegräumen, die neue Erkenntnisse zum Durchbruch bringen, Ströme von zurückgehaltener Menschlichkeit würden sich lösen, in deren Wärme alles Bosartige bescheiden müßte, dagegen würde manches Gegenfällige verschwinden, dem heute noch eine übermäßige Bedeutung beigegeben wird.

Nach unserer Überzeugung sind alle kriegsführenden es der Menschheit schuldig, gemeinsam zu versuchen, ob es nicht jetzt, nach so vielen Jahren eines opfervollen, jedoch unentschiedenen Kampfes, dessen ganzer Verlauf auf Verständigung weist, möglich sei, dem furchtbaren Ringen ein Ende zu machen. Die kaiserliche und königliche Regierung möchte daher den Regierungen aller kriegsführenden Staaten vorschlagen, zu einer vertraulichen und unverbindlichen Aussprache über die Grundprinzipien eines Friedensschlusses an einem Orte des neutralen Auslandes und zu einem nahen Zeitpunkt, worüber man noch Vereinbarungen zu treffen hätte, Delegationen zu entsenden, die beauftragt wären, die Auffassungen ihrer Regierungen über jene Prinzipien einander bekannt zu geben, analoge Mitteilungen entgegenzunehmen, sowie offene und freimütige Erklärungen über alle jene Punkte, die einer Präzisierung bedürfen, zu erbitten und zu erteilen.

Die kaiserliche und königliche Regierung beehrt sich, die Regierung von . . . durch die geneigte Vermittelung Eurer Exzellenz zu bitten, diese Mitteilung zur Kenntnis der Regierung von . . . bringen zu wollen.

Bei der Friedensnote, welche die österreichisch-ungarische Regierung an die Regierungen der kriegsführenden Staaten gerichtet hat, um sie zu einer „vertraulichen, unverbindlichen Aussprache an einem Orte des neutralen Auslandes“ einzuladen, handelt es sich, wie aus dem Text der Note klar hervorgeht, um eine österreichisch-ungarische Sonderaktion, die ausschließlich der Wiener Initiative entspringt. Eben deshalb wendet sich ja die Note nicht nur an die Gegner, sondern auch an die eigenen Bundesgenossen und darüber hinaus an die neutralen Staaten und den Papst. Dies Borgehen kann vielleicht nicht überraschen, da es ja — wir erinnern nur an das Schreiben, welches Kaiser Karl durch den Prinzen von Parma an Clemenceau richtete — nicht das erste dieser Art ist.

Die edlen Motive, aus denen der neueste Schritt der österreichisch-ungarischen Regierung entspringen ist, wird man ohne weiteres anerkennen, aber doch zugleich die Frage aufwerfen können, ob gerade der jetzige Zeitpunkt ein sonderlich geeigneter war. Ob er nicht vielmehr der Entente eine Sandhaube bieten könnte, dies Borgehen mit dem allzu teuer erkauften, aber trotzdem als Sieg aufgebauchten Geländegewinn an der Westfront im Zusammenhang zu bringen und den Mittelmächten als Zeichen der Schwäche aufs Konto zu schreiben. Wenn aber von irgendeiner Seite der Versuch gemacht werden sollte, die I. und II. Sonderaktion als Zeichen einer Lockerung des Vierbundes auszugeben, so braucht demgegenüber nur auf die ausdrückliche Verneinung der Note hingewiesen zu werden, daß die Kriegshandlungen dadurch keine



**Osram - 1/2 - Wattlampen**  
**Flack, Luisenstraße 44, neben Residenz-Theater. Telefon 747.**

**Haubenhefte**

beste Qual. u. Haltbar., natur. ocht. Paar 3 St. 2,00, Drogen St. 1,40, 2 St. 2,50, Filolasstr. 26, Friseur Rais.

**Katten- und Mäuse-** bel., auch Büchsen-Ver- tilgungsmittel, durchaus zuverlässig. Drog. Sade, Lammstr. 5.

**Wanzen- Vernichtung!**  
Kammerjäger Schmitt, 3 Werderstr. 3.

**Miet-Pianos**  
Harmoniums  
Pianohaus Schmitz, Rheinstr. 52.

Nach Frankfurt hin  
Ladung für 2-3 St. frei.  
Erich, Adolf Mousa, Scharnhorststr. 29.

Krautkäseiden herfort  
Raffa, Adlerstr. 55, G. 8.

**Parlettböden**  
werden geräumt, Nicht- strohe 6, Hinterhaus 3 L.  
**auch Umzüge**  
werden übernommen.

**Umpressen**  
von Damenhüten in Filz, Velour, Robelle zur Frase, kein Laden, Bleichstraße 40, Bart.

**Villa**  
zum Alleinbewohnen mit mindestens 4 Zimmern in der Etage, anst. Garten, neuzeitlich eingerichtet, v. Selbstkäufer bei jeder ge- wünschten Anzahlung zu kaufen gesucht. Offert. u. D. 861 an den Tagbl.-B.

Wer nimmt noch  
**Hotel- und Fremdenwäsche**  
zum Waschen an? Offert mit Preisang. u. D. 861 an den Tagbl.-Bertan.  
Monatsfrau gef. Zimmer- mann, Hellmündstr. 5, 1.

Umzüge werden ange-  
mit geb. Federkollie in  
der Stadt u. auswärts,  
Das in das Anfahren v.  
Koch, Kohlen und Holz  
billa beirat. R. Fuhrm.  
Bed. Herrmühls. 3. 8.

Schöne herrschaftl.  
**4-Zimm.-Wohnung**  
mit Anbehör umh. h.  
sofort zu verm. Be-  
sicht. von 3-5 nachm.  
Kaiser-Friedr. Ra. 86  
Bartlerre rechts.

**2 Dauermieter**  
suchen 1 Wohn- und zwei  
Schlafz. (möbl.), mögl. m.  
voller bürgerl. Kost. Ang.  
mit Preis unter 3. 860  
an den Tagbl.-Bertan.

**Binderin**  
ober Gärtnerin, die in  
der Bänderlei erfahren ist,  
gesucht. Heinrich Müller  
Platter Straße 84.

**1 Küchenmädchen**  
und  
**1 Hausmädchen**  
per sofort gesucht.  
Wolhalla-Kaffee.

Zur selbständ. Führung  
meines kleinen Haushalts  
(2 Pers.) suche per sofort  
oder später durchaus au-  
verlässiges Mädchen.  
R. Webesweiler, Lehrer,  
Platter Str. 166.

Tücher, Antreiber  
gef. Hilfe u. Wohlmann.  
Hohe Belohnung  
gebe ich demjenigen, der  
mir meine Mantel vor  
8 Tagen verlor, schwarze  
Nette-Handtasche wieder-  
bringt. Inhaft Porten-  
u. Kochbrunnensstr. 20,  
Frankfurter Straße 22.

Silberne Manogr.-Brasche  
verloren. Abzugeh. gegen  
Belohnung bei Sachsz.  
Philippstraße 25.

Sonntag zw. 3 u. 4 ein  
Fahel verloren von Zahn-  
straße bis Alarntstr., ent-  
hält 1 schwarze u. 1 graue  
Schürze. Pfl. Kinder in  
arbeiten, dieselbe abzugeh.  
Platterstraße 20, Stb. 3.

Zwei Kinderstühle  
am Gustav-Freitag-Denk-  
mal stehen gelassen. Ab-  
zugeh. a. Bel. bei Erbach,  
Bertramstr. 22, 3 rechts.

Briefstiche gefunden.  
Diebst. Räuber zu er-  
fragen im Tagbl.-B. P.  
**Lachtaube entflohen**  
G. Bel. Albrechtstr. 5, 1.

**Berlitz-Ghule**

Abeinstraße 32  
- Telefon 3064.  
Unterricht in fremden  
Sprachen durch nationale  
Lehrkräfte, wodurch rich-  
tiges u. rasches Erlernen  
gesichert wird.  
Kleine  
**Stadttransporte**  
u. Umgebungen werden bei  
bill. Berechnung über-  
nommen. Telefon 2737.

**Sarglager**

Friedrich Birnbaum  
Schreinermeister  
Oranienstraße 54.  
Telephon 3041.  
**Erd- und Feuer-  
bestattung.**  
Lieferant des Vereins  
für Feuerbestattung.  
Lieferung  
von u. nach auswärts.

**Standesamt Wiesbaden**

**Sterbefälle.**  
Sept. 14.: Witwe Karo-  
line Seiwert, geb. Brum-  
hardt, 81 J. - Witwe  
Lida Stölgner, geb. Meyer,  
79 J. - Gaimari Deinz,  
Kemmether, 75 J. -  
Landwirt Heinrich Kris  
68 J. - 15.: Bred. Aug.  
Scharf, geb. Weidemann,  
64 J. - Witwe Elisabeth  
Plattner, geb. Ratz, 66 J.  
- 12.: Flaschenbierbändl.  
Johann Dögdrich, 41 J.

Ihre am 14. September vollzogene  
**Kriegstrauung**  
beehren sich anzuzugehen  
**Rechtsanwalt Dr. jur. Mehl**  
Leutnant der Landw.-Feldartillerie.  
und Frau Friedel, geb. Stemmler.

  
Es fand den Heldentod am 3. September  
1918 infolge einer am 27. August 1918 er-  
littenen schweren Verwundung der  
**Rittmeister im Großherzogl. Hessischen  
Leib-Dräger-Regiment Nr. 24,  
Batt.-Kommandeur im Ref.-Inf.-Regt. 87,  
Otto von Ebmeyer**  
Inhaber des Eis. Kreuzes 1. u. 2. Kl.  
und der Hess. Tapferkeits-Medaille.  
Das Regiment wird das Andenken an  
diesen pflichttreuen, unermüdet für das Wohl  
seiner Untergebenen sorgenden Bataillons-  
kommandeur, diesen vorbildlich tapferen Sol-  
daten und lieben Kameraden von wahrhaft  
vornehmer Gesinnung stets hoch in Ehren  
halten. F 636  
**Freiherr von Reichenstein**  
Oberst u. Kommandeur d. Ref.-Inf.-Regts. 87

Heute mittag ist unsere liebe Mutter  
**Frau Lida Stölgner**  
geb. Meyer  
durch einen sanften Tod von ihrem schwerem  
Herzleiden erlöst worden.  
**Hedwig Stölgner**  
**Marie Garthe, geb. Stölgner**  
**B. Garthe, Gewerbelehrer**  
**Hedi Garthe.**  
Wiesbaden, den 14. September 1918.  
Kiebricher Straße 10.  
Die Beerdigung findet Dienstag, um  
4 Uhr, in Rainz statt.

Heute vorm. 9 1/2 Uhr verschied unsere Mutter,  
Großmutter, Schwiegermutter Schwester und  
Tante  
**Frau Karoline Seiwert Wwe.**  
in fast vollendetem 82. Lebensjahre.  
Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**J. Brumhardt.**  
Wiesbaden, den 14. September 1918.  
Die Beerdigung findet Dienstag, den 17. Sept.  
nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle des Südfried-  
hofes aus statt.

  
Tieferschütterter erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber,  
hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Onkel, Nefte und Better  
**Adolf Metzger, Abtr.**  
Leutnant der Ref. und Kompanieführer  
Ritter des Eisernen Kreuzes 1. Klasse und zur Verleihung zum  
Ritterkreuz des Rgl. Hausordens von Hohenzollern vorgeschlagen.  
nach mehr denn 4jähriger treuer Pflichterfüllung am 1. September im Westen  
durch Kopfschuß im 21. Lebensjahr gefallen ist.  
Große Hoffnungen sind mit ihm dahingeschieden.  
In tiefem Schmerz:  
**Familie Ernst Metzger**  
Blücherplatz 4, 2.

  
In den letzten schweren Kämpfen starb den Heldentod fürs  
Vaterland unser langjähriger Kompanieführer  
**Herr Leutnant d. Ref.**  
**Adolf Metzger**  
der 4. Komp. eines Ref.-Inf.-Regts.  
Tieferschütterter betrauert die Kompanie den Heimgang des  
uns so lieben, stets gerechten, uneigennütigen und tapferen  
Vorgesetzten und tüchtigen Offiziers.  
Wir werden seinen stets in Ehren gedenken.  
J. A. Glomke,  
Feldwebel.

  
Am 9. September starb, wie sein Vater, den Heldentod fürs Vater-  
land mein lieber, jüngster Sohn, unser lieber Bruder und Nefte,  
**Harald Beder**  
Führer in einer Div.-Junker-Abteilung  
im kaum begonnenen 18. Lebensjahr.  
In tiefem Schmerz:  
Frau Major G. Beder, geb. Deibel.  
**Walter Beder, Leutnant und Lebr.**  
einer Div.-Junker-Abteilung.  
Wiesbaden, den 15. September 1918.  
Friedrich-Ottostr. 1.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, nun auch unseren lieben, tren-  
sorgenden Vater, Bruder und Onkel,  
**Herrn Heinrich Kemmether**  
Restaurateur  
plötzlich und unerwartet durch einen sanften Tod infolge Herzlähmung zu sich  
in die Ewigkeit abzurufen.  
Die trauernden Kinder:  
**Elisabeth**  
**Paula**  
**Linny**  
Wiesbaden, Wörthstraße 19, 1. Et.  
Die Trauerfeier findet Mittwoch vormittag 10 1/2 Uhr im Hause statt;  
daran anschließend die Beisetzung auf dem Nordfriedhof. 962

Sonntag mittag entschlief sanft nach einem arbeitsreichen  
Leben und nach sechswohentlichen, schwerem Leiden unsere  
liebe, unergeliche Mutter, Großmutter, Schwiegermutter,  
Schwester, Schwägerin und Tante  
**Frau Wilh. Görg Wwe.**  
Elise, geb. Pflug.  
In tiefer Trauer:  
**Die Hinterbliebenen.**  
Wiesbaden (Dohheimer Straße 123), Mainz-Kastel  
und im Felde.  
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 18. Sept.,  
um 3 1/2 Uhr, vom Leichenhause des Südfriedhofes aus nach  
der Familiengruft statt.

### Kurhaus Wiesbaden.

Mittwoch, den 18. September 1918, abends 8 Uhr, im kleinen Saale:

## Bunter Vortrags-Abend

des Königl. Bayr. Hofschauspielers

### Max Hofpauer.

Ernst :: Humor :: Satire.

Dichtungen von Rosegger, v. Ostini, Ettlinger, Bernstein, Jiles, Roda Roda, Frz. Müller, Thoma, Gillard, Greinz u. a. F 621

Eintrittspreise:

1.—10. Reihe: 3 Mk., 11. bis letzte Reihe: 2 Mk., Galerie: 1 Mk. (Sämtliche Plätze numeriert.)

Städtische Kurverwaltung.

## Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater

Ab 16. September 1918, allabendlich 8 Uhr:

Der glänzende Weltstadt-Spielplan! :

Einzig existierend in dieser Vollendung

### Klara Berat

Weltbekannt in ihrem elektrischen Lichtakt. Feenhaftes Dekorations! Herrliche Lichteffekte!

Max Falke in sein. neuen Vortrag. Lies! Fluher die radelnde Venus.

Auf allgemeinen Wunsch prolongiert

? Das lebende Spielzeug ?

Ly Nansen Spitzentänzerin. Cécille Rely Operettensängerin.

Die größte Sensation des 20. Jahrhunderts!

## Gastspiel „Rolando“

Der geniale Universalkünstler.

Sonntags 3 Vorstellungen.

### Darmstädter

Tel. 411. G. Schwab



### Möbelfabrik

Hoflieferant. Tel. 411. F 68

Ständig große Auswahl in Schlafz., Herrenz., Speise- und Küchen, in jeder Holz- und Stülfart, zu ganz vorteilhaften Preisen.

-:- Lagerbesuch für Verlobte und Kriegsgetraute sehr lohnend. -:-

## Mobiliar-Versteigerung

Wegen Wegzug versteigere ich zufolge Auftrags

morgen Dienstag, 17. Sept.,

vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, in der Wohnung

47 Rheinstraße 47

2. Etage

sehr gut erhalt. Mobiliar aus 7 Zimmern u. Küche, als

3 Rußb.-Schlafzimmer-Einrichtungen, 1 dunkel Eich.-Büfett, Rußb.-Darm.-Schreibtisch, Damen-Schreibtisch, 2 für Rußb.-Spiegelschränke, Waschkommoden mit Marmor u. Spiegel, Nachttische, 1 u. 2 für Kleider- und Wäschechränke, 6 weiße Metallbetten, Postergarnituren, einzelne Sofas, Tische, Ottomane mit Dedon, Postertisch, Kleider- und Handtuchständer, runde, ovale, viereckige, Auszug-, Ripp- u. Bauernische, Rohr- und andere Stühle, Kommoden, Konsolen, Spiegel, Was- und andere Küfzer, elektr. Tischlampen, Handnähmaschine, Bilder, Wanddekorationen, Teppiche, Borlagen, Koffer, emaillierte Badewanne, Eisfach, Polstermöbel, vollständige Küchen-Einrichtung, Haus- und Küchengeräte und vieles andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung 1 Stunde vor Beginn der Auktion.

### Georg Jäger

Auktionator und Taxator

22 Beilichstraße 22.

Telefon 2448.

Gegründet 1897.

## Mobiliar-Versteigerung

Wegen Wegzug versteigere ich zufolge Auftrags am

Donnerstag, den 19. September cr., morgens 10 und

nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in der Wohnung

Querstraße 2, 1. Et.

nachverzeichnete sehr gut erhaltene, moderne Mobiliar-

gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahl., als:

- 1 Doppelschlafzimmer, Rußbaum mit Intarsien, best. aus: 2 Betten, Tür, Spiegelschrank, Waschtiselle, 2 Nachttische, Handtuchst. u. 2 Stühle;
- 1 Doppelschlafzimmer, Mahagoni mit Intarsien, best. aus: 2 Betten, Tür, Spiegelschrank, Waschtiselle, 2 Nachttische, Handtuchst. u. 2 Stühle;
- 3 Schlafzim.-Einrichtungen in Birken mit Intarsien u. Eichen

mit je 1 Bett, Spiegelschrank, Waschtiselle, Nachttisch, Handtuchständer und Stühlen;

1 Schlafzimmer-Einrichtung mit Messingbett, Rußb., Spiegelschr., Waschtis., Nachttisch u. 2 Stühle; ferner: 1 Mahag.-Salonschrank, Tisch u. Büstenständer, 1 Sofa u. 4 Stuhl mit Blüschbezug, ein Sofa u. 6 Stühle mit Blüschbezug, Klavier mit Blüschbezug, 5 Ottomane, 1 Patent-Schlaf-Ottomane, 1 Palisander-Bücherst. u. 1 Eichen-Diplomaten-Schreibtisch, alle Arten Tisch, Schaufelst., Kleiderständer, Teppiche, Gardinen, elektr. Lüfzer u. Lampen, Oelgemälde, Eich.-Kücheneinrichtung, 1 vollst. Tisch-vinc.-Kücheneinrichtung, Eisfach, Glas, Porzellan, Küden, u. Kochgeschirr, Mädchenzimmer-Einrichtung und dergl. mehr.

Befichtigung am Versteigerungstage von 8 Uhr ab.

Die Zimmer-Einrichtungen und größeren Möbelstücke kommen gleich bei Beginn zum Ausgebot.

### Wilhelm Helfrich

Auktionator u. beidigter Taxator,

Telephon 2941. — Schwalbacher Straße 23.

### Bio-Stahl,

ein vorzügliches, nicht eisenhaltiges Stärkungsmittel, ein guter Ersatz f. Malzpräparate. Paket 2.50 Mk. 841

Hauptniederlage: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Anzündholz per Sad M. 1.50

Abfallholz per Sad M. 2.50

astreine und Bretter für Schreinerzwecke, auch Latten, ferner kurze Rippen-Bretter liefert frei Haus

W. Gail Wwe., Schwalbacher Straße 2, Telephon Nr. 84. 947

### Ich halte Sprechstunde

vom 16. 9. bis 21. 9.

ausser Mittwoch

nachmittags 3—5 Uhr.

Dr. Wilhelm Koch

Mainzer Str. 18.

### Dr. Mahr

Facharzt

für Röntgenkunde

wohnt jetzt

Mainzer Str. 22.

### Verreise

bis Ende Oktober.

Dr. Biermer.

Von der Reise zurück.

San.-Rat

Dr. Gerheim.

Von der Reise zurück

Dr. Strauch

Augenarzt,

Wilhelmstraße 42.

Sprechstunde:

Wochentags 10 1/2—12.

Einzelne

Auskünfte

ohne Entnahme von

Anfrageheften.

Umfangreiche

Sammelberichte

Auskunftsstelle des

Kartells

der Auskunfteien Bürgel

Wiesbaden,

Friedrichstr. 31. F. 6575.

Schnellsohlerei

Rödelstraße 47

an der Lannstraße.

Alle Reparaturen sofort

und billig.

100 000

Heimstätten

mietfrei im Eigen-

haus mit Garten.

Abgt. — Heimstätten.

Rit 125 Abd. Gaus-

pläne. 105. Tausend.

2.20 M. Heimkultur,

Wiesbaden 38.

Zahnpasta.

Dr. Marie Madenheimer,

Bismarckring 1. B 10698

Konzerte

Montag, 16. September.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert.

Verstärkte Garaisonkapelle.

Leitung: Königl. Obermusik-

meister Weber.

1. Deutscher Marsch - Regiments-

marsch von Jurek.

2. Fantasie aus C. M. v. Webers

„Freischütz“ von Volgt.

3. Potpourri aus „Der Vogel-

händler“ von C. Zeller.

4. a) Liebeslied aus „Walküre“,

b) Waldvögelein aus „Sieg-

fried“ von R. Wagner.

5. Soldatenleben, militärisches

Tongemälde von Köler-Béla.

Ruhige Nacht, Liebesständ-

chen, Ausmarsch. Gebet

vor der Schlacht, Sturm-

geklapp.

6. Potpourri aus „Die Fleder-

maus“ von Strauß.

7. Altniederländisches Dank-

gebet von Valerius.

### Kaufmännischer Verein Wiesbaden E. V.

Mittwoch, den 18. Sept., abends 8 Uhr

im Festsaal der Turngesellschaft,

Schwalbacher Str. 8:

### Vortrag

des Herrn Prof. Dr. Hoetzsch, Berlin

Entstehung, Verlauf und Aussichten

der russischen Revolution

:-: mit Lichtbildern :-:

Letzter Vortrag der Reihe 1917/18. Die

im Herbst gelösten Dauerkarten sind

hierfür gültig. F405

Eintrittspreise: Vorbeh. Platz Mk. 2.50,

Saal und Galerie Mk. 1.25. Mitglieder des

Kaufmännischen Vereins haben Anrecht auf

zwei nicht vorbehaltene Plätze. Karten-

verkauf in den bekannten Verkaufsstellen

(siehe Plakatschlag). Vorbehaltene Plätze

nur bei J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 56, und

J. Schottenfels & Co., Theater-Kolon. 29/31.

## Kaffee Orient

schöner Spaziergang unter d. Eichen.

Täglich nachmittags und abends:

## Künstler-Konzert.

Pfirich-Bowle, la Vanille- u. Erdbeer-Eis (natürl.).

Eintritt frei.



## Annahme-Stelle

zur Wiederherstellung von

Strümpfen

und Socken

in brauchbarer Ausführung.

Zum Umarbeiten u. Ausbessern von

Trikot

Unterkleider

für Herren, Damen und Kinder.

Jede gewünschte Auskunft

wird bereitwilligst erteilt.

## L. Schwenck

Mühlgasse 11—13. K141

## Damen-Hüte

Else Engel, Hellmundstrasse 8, 1.

Samthüte werden nach neuesten

Modellformen umgearbeitet.

Alle Zutaten werden verwendet.

Fassonnieren schnellstens.

## Schönheitspflege

ist Vertrauenssache.

In meinem Institut wird die Gesichtspflege in

vernunftgemässer, gesundheitlicher Weise auf

streng wissenschaftlicher Methode ausgeführt.

Spezialität: Schmerzloses Ent-

fernen von Warzen, Leberflecken,

Griesskernen und lästigen Pickeln.

P. Seiffe, Webergasse 3,

neben Nassauer Hof,

Damen-Friseur-Etagengeschäft.

## Tulpenstiel's

Konzert-Palast

Stiftstrasse 18. Fernruf 1036.

Ab 16. September 1918, abends 1/2 8 Uhr,

die beliebten Tulpenstiel-Konzerte.

### Lea Manti

Deutschlands einzige phänomenalste

weibliche Kunstpfeiferin.

Nochmals verlängertes Gastspiel

Alice Wagner

Die beliebte Kgl. Hofopernsängerin.

Geschwister Clarence

Deutsch-schwed. Kunst-Gesang-Duett.

Und die übrigen Konzert-Einlagen.

Bunter Teil: Beginn punkt 8 Uhr.

Sonntags 2 Vorstellungen.

Nachm. 4 Uhr: Militär 20 Pf. Verwundete

frei. Abends 7 Uhr: Sonntagspreise.

## Vergnügungs-Palast

Groß-Wiesbaden

Dotzheimer Str. 19. Fernruf 810.

Pracht-Programm vom 16.—30. September.

6 Allison's 6

Eise Franke Friscary

Cape Truppe

Hensel & Hagen E-las-tos-Trio

3 Borkums Max Neubert

## Der Präsentkönig

Anfang Woch. 7 1/4 Uhr (vorher Musik).

Sonntags 2 Vorstellungen: 4 und 7 1/4 Uhr.

Vorverkauf v. 11-12 u. 4-5 Uhr i. Theaterbüro

Im Kabarett: Im Restaurant:

10 erstkl. Kunstkräfte Häpp's Schrammeln.



# Zwei Waggon Emaille eingetroffen!



Ein Waggon

## „Schwerner“ = Emaille

Ein Waggon

## „Zepter“ = Emaille

Beide Marken bürgen für die Güte der Ware.

Kochtöpfe  
Milchtöpfe  
Waschtöpfe

Wasserkessel  
Kasserollen  
Salatseiber

Schöpflöffel  
Schaumlöffel  
Milchlöffel

Waschbeden  
Wannen, oval  
Teigschüsseln

Kaffeetannen  
Kaffeeflaschen  
Essenträger

Gusseiserne  
emaillierte  
Kochgeschirre

### Verkauf zu bekannt billigen Preisen.

**Eintochgläser**  
nur bewährte Systeme  
**Gummiringe**

**Einnachgläser**  
von 1/4 bis 6 Ltr. Inhalt  
**Geleebecher**  
von 1/4 bis 2 Ltr. Inhalt

**Einnachtöpfe**  
grau oder braun  
von 1/4 bis 60 Liter  
Inhalt

**Eintochapparate**  
mit Einfaß  
Thermometer und  
6 Federn **24.50**

**Obstdörren**  
**Obsthorden**  
**Obstschränke**  
mit Schloß

# Kaufhaus A. Würtenberg

Wiesbaden, Reugasse 11.

Ich nehme meine Tätigkeit wieder auf.

## Professor Dr. Blumenfeld

Arzt für Nase, Hals, Lunge

Taunusstrasse 4

10-12, 3-4

außer Sonntags und Donnerstag nachmittags.

## Kunstgewerbeschule Mainz

Vorschule, 6 Fachschulen.

Architektur, Möbelzeichnen, Innendekoration, Kleinfabrik, Dekorationsmalen, Modellieren, Zeichenschreibmaschinenprüfung, Frauen- und Mädchenabteilung, Webzeichnen, Schülerversitäten, Schneiderei, Dreherei, Einlegearbeiten, Holzschneiden, Steinbildhauen, Lithographie, Buch- u. Kupferdruck, Ziselieren, Sticken usw.

Unterrichtsanfang: 3. Oktober 1918.

Meldungen: 28. und 29. September 10-12 Uhr; 30. September 10-12 und 2-4 Uhr.

Weitere Auskunft durch die F 13 Geschäftsstelle Talbergerhof, Klarastraße 4, Zim. 18.

Der Großherzogliche Direktor:

Prof. C. B. F. Rübner, Architekt.

## Herrschaffliche Schlaf-Zimmer

Herren-, Speisem.- und Kücheneinrichtungen, Ausb.-Büfett, Bertillo, Umbauten, Bücher- u. Kleiderchränke, Spiegelschränke, Tische, Stühle, Teppiche, Spiegel, Bilder, Matratzen und Standuhren liefert in allen Preislagen **Möbellager Rosenkranz, Blücherplatz 3/4.**

## Harmonische Gymnastik

Klassen- und Einzel-Unterricht für Erwachsene und Kinder.

Der Unterricht beginnt wieder am Montag, den 16. September.

Eva Baum, dipl. Lehrerin.

Sprechstunden Dienstag u. Freitag v. 12 bis 1 Uhr im Unterrichtsraum Bahnhofsstrasse 8.

## Möbel

best. in Büfett, Bertillos, Schränken, Betten, Kommoden, Kapsel- u. Koffh.-Matratzen, ganze Wohnungs-Einricht. und Mobiliere liefert zu hohen Preisen **Seipp, Bertramstraße 25. Telefon 4352.**

## Reisen Sie nicht ab

ohne Ihr Gepäck zu versichern.

Je Mk. 1000.— Wert Mk. 2.— Prämie

mit 60 täg. Gültigkeit für jegl. Bahn- und Post-Transport, einschließl. Teildiebstahl, sowie Hotel-Aufenthalt (Feuer- und Diebstahls-Gefahr).

Polissen sofort erhältlich durch

## Born & Schottenfels

Hotel Nassauer Hof. Tel. 680. 796

## Klavier

gegen gute Bezahlung nur von **Preis zu kaufen gesucht.** **Paul Gießel, Wiesbaden 4, L. L. Telefon 1992.**

Wiesbadener Frauenchor.  
Prof. Frau Prinzess. Elisabeth v. Schaumburg-Lippe  
7. Dezember:

**I. Konzert z. Best. der Kriegsblinden.**  
Christkindlieder von Bruch und Prinzessin Ilse von Krause. Stimmbegabte Damen können noch eintreten. Unterweis. in Tonbildg., Atemgymnast., Aussprache. — Näh. 12-1 od. schriftl. bei der Dirigentin Frau Gussy Aloff, Gr. Burgstr. 3.

## Schreibers Konservatorium für Musik. Adolfstraße 6 II.

(Schirmherrin: Frau Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe).

Neue Kurse in Klavierspiel, Violine, Cello, theoret. Fächern, Gesang etc.

Orchesterschule für Streicher und Bläser.

Theaterschule: Vollst. Ausbildung für Bühnensänger und Schauspieler.

Konzertgesang-Schule. Ausbildung für das Musiklehrfach. Diplom-Prüfung.

Meisterkurse in Klavierspiel d. Pianisten **Georg Adler** (Schüler von Raff und Bülow).

Sprechstd.: 11-1 u. 5-6, Sonntags 11-1.

## Rolladen und Jalousien

werden sauber, sachgemäß und sofort repariert. **Postkarte genügt.**

Rolladen-Institut E. A. Metzger, Mauritiusplatz 3

## Belze.

Kape in Zeal-Bisam mit Hermetinfrogen und Ruff

" " " " " " " " " " " "

" " " " " " " " " " " "

" " " " " " " " " " " "

" " " " " " " " " " " "

" " " " " " " " " " " "

" " " " " " " " " " " "

" " " " " " " " " " " "

" " " " " " " " " " " "

" " " " " " " " " " " "

" " " " " " " " " " " "

" " " " " " " " " " " "

" " " " " " " " " " " "

" " " " " " " " " " " "

" " " " " " " " " " " "

" " " " " " " " " " " "

" " " " " " " " " " " "

" " " " " " " " " " " "

" " " " " " " " " " " "

" " " " " " " " " " " "

" " " " " " " " " " " "

**Joh. Georg Mollath Nachf.**

Marktstraße 32, Telefon 3751,

Samenbau — Samenhandel — Gemüsebau.

Dotzheimer Straße 86,

Rechtsanwalts-Büro in allen Militär- und Zivil-Angelegenh., Hilfsdienst, Erbschaftssachen, Steuer-Reklamationen. **Feith, früher. Rechtsanwalt.**

## Gebr. guterhaltene Möbel,

Schlafzimmer (1 Bett), besseres Wohnzimmer u. Küche preiswert zu verkaufen. Anzsh. Mittwoch 9-11 1/2 u. 2-5 Uhr bei

**Schröter, Taunusstraße 41, 1.**



Schulranzen  
Schulmappen

in allen Ausführungen.



## Herm. Rump,

Moritzstrasse 7. Moritzstrasse 7.



Elektr. Kochtöpfe,  
Platten, Herde, Bügeleisen,  
Haartrockner. 943

Flack, Luisenstr. 44, neben  
Residenztheater.

Gütherhalter!  
Reines Ansehenmehl Pat.  
80 Pf. Schmidt, Herder-  
straße 3.

Gelegenheit für Brautp.  
Sehr gut, Schloß, beheizt  
a. 2 Betten mit Spr. R.,  
Katr. Weil, 21 Kleider-  
schrank, Wascht., 1 Nach-  
schränkchen mit R. R.,  
Sandstuhl, Rohrstr. auf f.  
Sonnpreis von 900 Mk.  
Seipp, Bertramstraße 25.

Sehr felt. Gelegenheit!  
Beden Aufgabe eines  
meiner Lager verkaufe ich  
sehr billig: Eleg. Bertillo  
u. Spiegel 285, fast neuer  
el. Spiegel 60 Mk., Betten  
sehr bill. Kom. v. 50 an,  
Eisenbetten von 25 Mk. an,  
ov. Zimmertisch 35 Mk.,  
Polsterobersofa 50, Stuhl,  
Kleiderschrank 125 Mk.,  
Seipp, Bertramstr. 25.

Sehr felt. Gelegenheit!  
Beden Aufgabe eines  
meiner Lager verkaufe ich  
sehr billig: Eleg. Bertillo  
u. Spiegel 285, fast neuer  
el. Spiegel 60 Mk., Betten  
sehr bill. Kom. v. 50 an,  
Eisenbetten von 25 Mk. an,  
ov. Zimmertisch 35 Mk.,  
Polsterobersofa 50, Stuhl,  
Kleiderschrank 125 Mk.,  
Seipp, Bertramstr. 25.

Sehr felt. Gelegenheit!  
Beden Aufgabe eines  
meiner Lager verkaufe ich  
sehr billig: Eleg. Bertillo  
u. Spiegel 285, fast neuer  
el. Spiegel 60 Mk., Betten  
sehr bill. Kom. v. 50 an,  
Eisenbetten von 25 Mk. an,  
ov. Zimmertisch 35 Mk.,  
Polsterobersofa 50, Stuhl,  
Kleiderschrank 125 Mk.,  
Seipp, Bertramstr. 25.

Sehr felt. Gelegenheit!  
Beden Aufgabe eines  
meiner Lager verkaufe ich  
sehr billig: Eleg. Bertillo  
u. Spiegel 285, fast neuer  
el. Spiegel 60 Mk., Betten  
sehr bill. Kom. v. 50 an,  
Eisenbetten von 25 Mk. an,  
ov. Zimmertisch 35 Mk.,  
Polsterobersofa 50, Stuhl,  
Kleiderschrank 125 Mk.,  
Seipp, Bertramstr. 25.

Sehr felt. Gelegenheit!  
Beden Aufgabe eines  
meiner Lager verkaufe ich  
sehr billig: Eleg. Bertillo  
u. Spiegel 285, fast neuer  
el. Spiegel 60 Mk., Betten  
sehr bill. Kom. v. 50 an,  
Eisenbetten von 25 Mk. an,  
ov. Zimmertisch 35 Mk.,  
Polsterobersofa 50, Stuhl,  
Kleiderschrank 125 Mk.,  
Seipp, Bertramstr. 25.

Sehr felt. Gelegenheit!  
Beden Aufgabe eines  
meiner Lager verkaufe ich  
sehr billig: Eleg. Bertillo  
u. Spiegel 285, fast neuer  
el. Spiegel 60 Mk., Betten  
sehr bill. Kom. v. 50 an,  
Eisenbetten von 25 Mk. an,  
ov. Zimmertisch 35 Mk.,  
Polsterobersofa 50, Stuhl,  
Kleiderschrank 125 Mk.,  
Seipp, Bertramstr. 25.

Sehr felt. Gelegenheit!  
Beden Aufgabe eines  
meiner Lager verkaufe ich  
sehr billig: Eleg. Bertillo  
u. Spiegel 285, fast neuer  
el. Spiegel 60 Mk., Betten  
sehr bill. Kom. v. 50 an,  
Eisenbetten von 25 Mk. an,  
ov. Zimmertisch 35 Mk.,  
Polsterobersofa 50, Stuhl,  
Kleiderschrank 125 Mk.,  
Seipp, Bertramstr. 25.

Sehr felt. Gelegenheit!  
Beden Aufgabe eines  
meiner Lager verkaufe ich  
sehr billig: Eleg. Bertillo  
u. Spiegel 285, fast neuer  
el. Spiegel 60 Mk., Betten  
sehr bill. Kom. v. 50 an,  
Eisenbetten von 25 Mk. an,  
ov. Zimmertisch 35 Mk.,  
Polsterobersofa 50, Stuhl,  
Kleiderschrank 125 Mk.,  
Seipp, Bertramstr. 25.

Sehr felt. Gelegenheit!  
Beden Aufgabe eines  
meiner Lager verkaufe ich  
sehr billig: Eleg. Bertillo  
u. Spiegel 285, fast neuer  
el. Spiegel 60 Mk., Betten  
sehr bill. Kom. v. 50 an,  
Eisenbetten von 25 Mk. an,  
ov. Zimmertisch 35 Mk.,  
Polsterobersofa 50, Stuhl,  
Kleiderschrank 125 Mk.,  
Seipp, Bertramstr. 25.

Sehr felt. Gelegenheit!  
Beden Aufgabe eines  
meiner Lager verkaufe ich  
sehr billig: Eleg. Bertillo  
u. Spiegel 285, fast neuer  
el. Spiegel 60 Mk., Betten  
sehr bill. Kom. v. 50 an,  
Eisenbetten von 25 Mk. an,  
ov. Zimmertisch 35 Mk.,  
Polsterobersofa 50, Stuhl,  
Kleiderschrank 125 Mk.,  
Seipp, Bertramstr. 25.

Sehr felt. Gelegenheit!  
Beden Aufgabe eines  
meiner Lager verkaufe ich  
sehr billig: Eleg. Bertillo  
u. Spiegel 285, fast neuer  
el. Spiegel 60 Mk., Betten  
sehr bill. Kom. v. 50 an,  
Eisenbetten von 25 Mk. an,  
ov. Zimmertisch 35 Mk.,  
Polsterobersofa 50, Stuhl,  
Kleiderschrank 125 Mk.,  
Seipp, Bertramstr. 25.

Sehr felt. Gelegenheit!  
Beden Aufgabe eines  
meiner Lager verkaufe ich  
sehr billig: Eleg. Bertillo  
u. Spiegel 285, fast neuer  
el. Spiegel 60 Mk., Betten  
sehr bill. Kom. v. 50 an,  
Eisenbetten von 25 Mk. an,  
ov. Zimmertisch 35 Mk.,  
Polsterobersofa 50, Stuhl,  
Kleiderschrank 125 Mk.,  
Seipp, Bertramstr. 25.

Sehr felt. Gelegenheit!  
Beden Aufgabe eines  
meiner Lager verkaufe ich  
sehr billig: Eleg. Bertillo  
u. Spiegel 285, fast neuer  
el. Spiegel 60 Mk., Betten  
sehr bill. Kom. v. 50 an,  
Eisenbetten von 25 Mk. an,  
ov. Zimmertisch 35 Mk.,  
Polsterobersofa 50, Stuhl,  
Kleiderschrank 125 Mk.,  
Seipp, Bertramstr. 25.

## Sellerieblätter

zum Trocknen einige  
Sextner abgegeben.

Sabidit,  
Wolffmühlstraße 56.

## Berjäumen

Sie nicht die Gelegenheit,  
Ihre alten

## Zahn-gebisse

in jeder Fassung, auch  
in Kautschuk, sowie Re-  
tinatin und Brennstoffe zu  
verkaufen. Nache die  
höchsten Preise  
u. bin Mittwoch, den  
18. September, von 9-6  
Uhr im „Hotel Einhorn“,  
Marktstraße 32, Zim. 2.  
E. Rosenfeld.

Amtl. berecht. Antäuser.

## Schmuckfaden, Pfandscheine,

kauft zu höchsten Preisen  
**Jul. Rosenfeld,**  
15 Wagemannstraße 15.  
Telephon 3964.

## Brillanten, Perlen,

Service, Leuchter, Sechse  
kauft zu hohen Preisen  
**Lustig, Taunusstr. 25.**

## Orient- u. Perser Teppiche

gegen hohen Preis zu  
kaufen gesucht.  
**Hogmann, Sealgasse 26.**  
Sogar laust z. Höchstpreis  
Kapp. Zimmerverwahr. 6.  
1-5 Uhr.

## Guterhaltener mittel- großer Teppich zu kaufen gesucht. Off.: Beuvinger, Kaiser-Friedrich-Ring 43.

## Leppiche, Läufer

Vorlagen aller Art gegen  
hohen Preis zu kauf. ges.  
Komme auch nach aus-  
wärts. D. Seipen, Niehl-  
straße 11. Telefon 4978.

Ankauf  
aller beschlagnahmten  
**Stoffe, Gewebe**  
und Polstermaterial.  
**Gustav Mollath**  
Kriedrichstraße 46, Laden

gegen bar  
**gesucht**  
sein schönes

## Pianino

schwarz oder braun  
**M. Werbelon, Oranienstr. 6.**

## Möbelankauf!

Zu kaufen gesucht gegen  
Kasse o. Quaschkung, u.  
Radschiff, sowie sämtliche  
Rüdenmöbel, Kleiderchr.  
Betten, Sofas, Waschtisch  
mit u. ohne Marmor und  
Spiegel, Stühle, Chaisel,  
einzelne Matratzen und  
Federbetten. (Postk. gen.)  
**Ludwig**  
Blücherstraße 5.

## alte Matratzen

in Seegras, Koffhaaz, u.  
Kapsel, in jed. Zustand, u.  
Federbett. Otto Rann-  
berg, Kapseler, Balken-  
straße 27. Teleph. 3129

## Leiterwagen

alle Größen, zu Mk. 38, 48  
u. 58. Böttcher,  
Welfenstr. 47, Laden.

## Kopfläuse u. Wanzen

(Näsen mitbringen) er-  
hält man stets nur bei  
**Kammerjäger Schmitt,**  
Berderstraße 3.

## Amthliche Anzeigen Sonnenberg

Bekanntmachung.  
Ausgabe von Butter am  
Dienstag, den 17. Sept.  
1918, in den hiesigen Ge-  
schäften. Es entfallen auf  
jede Person 50 Gramm.  
Die Lebensmittelausweis-  
karte ist vorzuzeigen.  
Sonnenberg, 16. 9. 1918.  
Buckst. Bürgermeister.

Bekanntmachung.  
Ausgabe von Kunsthonig  
am Dienstag, 17. Sept.  
1918, in den hiesigen Ge-  
schäften. Es entfallen auf  
jede Person 100 Gramm.  
Die Lebensmittelausweis-  
karte ist vorzuzeigen.  
Sonnenberg, 16. 9. 1918.  
Buckst. Bürgermeister.